

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 7 (1886)

Heft: 7-8

Artikel: Vorträge: Winter 1885/86 : 5. Vortrag: Ein Gang mit Herrn Professor Heim durch die geologischen Sammlungen des Polytechnikums

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-256476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese sämtlichen Schriften liegen in der Abteilung „Schulgarten“ des Fröbelstübchens unserer Schulausstellung zur Einsicht auf; ebenso die hier nicht genannte Schrift: Dr. E. Schwab, Anleitung zur Ausführung von Schulgärten. Mit einem Plan von M. Machauer. Volksausgabe. Wien, Hölzel, 1878.

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Vorträge: Winter 1885/86.

5. Vortrag: Samstag den 20. Februar 1886: Ein Gang mit Herrn Professor Heim durch die geologischen Sammlungen des Polytechnikums.

Der seitens der Vorsteherschaft der permanenten Schulausstellung erfolgten Einladung zur Einsichtnahme der geologischen Sammlungen des Polytechnikums waren über 100 Teilnehmer gefolgt, welche die Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen wollten, durch Hilfe der erklärenden Wegweisung des Herrn Professor Heim einen Einblick zu gewinnen in das umfassende Anschauungsmaterial der Geologie, welches allerdings ohne den Zauberschlüssel in der Hand des Eingeweihten für viele kaum eine andere Bedeutung haben möchte, als ein Raritätenkabinet von Hieroglyphen.

Wer könnte sich aber des Gefühls der Bewunderung und der Hochachtung vor den Errungenschaften der Wissenschaft erwehren, wenn vor seinen Augen der Schleier sich etwas zu lichten beginnt, und dahinter die Umrisse einer längst vergangenen und dem gewöhnlichen Blicke verborgenen Welt auftauchen, wenn in ihm die Erkenntnis eines Zusammenhanges der in seiner Vorstellung einzeln gestandenen Naturerscheinungen aufdämmert.

Es lag ein Gefühl tiefinnerster Hochachtung vor den Männern der Wissenschaft in dem ernsten Schweigen, mit welchem die Zuhörerschaft — den mit dem Namen Arnold Eschers gezierten und seine hinterlassenen Schriftstücke enthaltenden Kasten im Sammlungszimmer des Polytechnikums umstehend — die Beweise des rastlosen und begeisterten Schaffens und Strebens des unvergesslichen Forschers entgegennahm.

Es kann selbstverständlich nicht unsere Absicht sein, unsere werten Leser zu veranlassen, im Geiste mit uns die gemachte Wanderung nochmals zu unternehmen, dagegen möchte die Darlegung einiger Gesichtspunkte, welche bei Anordnung und Aufstellung der Sammlungen massgebend waren, manchem einen veränderten Begriff beibringen über die Grösse und den Umfang der hier in verhältnismässig engem Raume aufgespeicherten Geistesarbeit.

Die Sammlung für allgemeine Geologie setzt sich zur Aufgabe, an einer Reihe von Gesteinsbildungen die Einwirkungen z. B. der Atmosphäre, der chemischen Alluvion, der mechanischen Einflüsse des Wassers, der Wirkungen der organischen Natur auf die unorganische Erdrinde (Pflanzen, Torf, Steinkohlen),

die Gesteinsbildung durch die organische Tätigkeit der Tierwelt (Korallen, Muschelbänke), den Einfluss der vulkanischen Tätigkeit im Erdinnern etc. zur Anschauung zu bringen.

Die stratigraphische Sammlung ordnet die Schichten nach ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge; stellt z. B. zuerst die Versteinerungen dar, welche in den untersten Schichten gefunden wurden und sodann successive diejenigen der höhern, wobei eine Vergleichung jetzt lebender Formen mit denjenigen der Vergangenheit auch dann möglich ist, wenn nur einzelne harte Teile erhalten blieben, indem jede kleinste Formverzierung z. B. auf der Schale der Muschel sich fort und fort vererbt, so dass aus den kleinsten Schalenmerkmalen auf das gesamte Wesen des Tieres geschlossen werden kann.

Eine weitere Kollektion trägt insofern vorwiegend schweizerischen Charakter, als hier alles dasjenige in den Vordergrund tritt, was speziell in unserm Lande gefunden wurde, wobei indes auch ausländische Funde beigezogen werden, soweit dies zur Ausfüllung von Lücken oder zum Vergleich wichtig erscheint. Schubladen für Spezialstudien enthalten immer zur Vergleichung das entsprechende ausländische Material.

Um die Fossilien richtig studiren zu können, erscheint ihre Ordnung z. B. nach bloss zoologischem Gesichtspunkte geboten, wobei ihr Vorkommen in verschiedenen Schichten in den Hintergrund tritt, und so besteht zur Vervollständigung der geologischen Sammlung denn auch eine paläontologische, und zwar ist die Einrichtung getroffen, dass den Fossilien jeweilen die jetzt noch lebenden Arten vergleichungsweise beigezogen sind.

Die in besonderem Saale untergebrachte geologisch-botanische Sammlung repräsentirt die fossilen Pflanzen in stratigraphischer Ordnung; es befindet sich diese Abteilung im Stadium einer gründlichen Revision und Neuzeitung.

Was gleich beim Eintritt in diesen Saal die Blicke auf sich zieht, ist ein grosses Wandgemälde, ausgeführt von Herrn Holzhalb nach den Angaben von Herrn Professor Escher, eine Ideallandschaft aus früherer Bildungsepoche unserer Erde darstellend. Pflanzen und Tiere auf dem Bilde entsprechen den in den Kasten niedergelegten Findlingen.

Eine nur mit den wesentlichsten Repräsentanten versehene kurze stratigraphische Übersichtssammlung ist speziell zum Zwecke des Unterrichts für Anfänger zusammengestellt.

Erwähnt sei auch noch einer für die schweizerischen Geologen höchst ehrenvollen Schöpfung, die nun ihrer Vollendung entgegengeht: es ist dies die grosse geologische Karte der Schweiz.

Nachdem auch der mineralogischen Abteilung noch ein flüchtiger Besuch gemacht und dabei besonders auf die an prachtvollen Exemplaren reiche Wisersche Sammlung aufmerksam gemacht worden, war die für die Orientierungsreise bestimmte Zeit nur allzu rasch verflossen und kaum ging einer der

Teilnehmer nach Hause ohne den Gedanken, eine reiche Anregung und geistige Erfrischung genossen zu haben.

Die Lehrerschaft von Zürich und Umgebung hat allen Grund, der rührig tätigen Vorsteherschaft der Schulausstellung für die auch im vergangenen Winter gebotenen geistigen Genüsse dankbar zu sein. Möge die rege Teilnahme als Beweis der Anerkennung gelten und zum Weitergehen auf dem betretenen Wege aufmuntern.

-i-

Schulgeschichtliche Abteilung.

(Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz.)

Der Vorstand hat bis jetzt zwei Sitzungen gehalten. Das schulgeschichtliche Material der Schulausstellung ist katalogisirt und zusammengestellt worden. Eine ziemlich bedeutende Anzahl von Aktenstücken, die anderswo aufbewahrt sind, wurde kopirt. Einen raschen Fortschritt der Arbeit hinderte die auf der Direktion der Schulausstellung liegende Geschäftslast, sowie Krankheit und Tod unsers lieben Aktuars, Prof. Dr. Ed. Escher. Doch soll nach den Sommerferien nun die Angelegenheit rasch gefördert werden.

Während wir selbst gegenüber unsern frühern Erwartungen uns noch in etwelchem Rückstande befinden und bei dem Mangel eines einheitlichen archivalischen Zentrums für die verschiedenen Kantone nur langsam vorzurücken hoffen können, ist mittlerweile der 1. Band der „Mon. Germ. Pædagogica“ — in vorzüglicher Ausstattung — erschienen. Er enthält die *Schulordnungen der Stadt Braunschweig* von den ältesten Zeiten bis 1826, herausgegeben von Prof. Dr. Koldewey (Berlin, A. Hofmann & Comp., 1886) mit CCV Seiten Einleitung und 602 Seiten archivalischem Text sammt Erläuterungen, Glossar u. s. w. Die Publikation erscheint, soweit eine rasche Durchsicht ein Urteil begründen kann, in jeder Beziehung vorzüglich gearbeitet und wird unsern spätern Arbeiten als Vorbild treffliche Dienste leisten können.

Jugendspiele.

Die Forstverwaltung Sihlwald hat eine Anzahl durchaus empfehlenswerter *Gartencroquets* erstellen lassen. Ein Exemplar befindet sich in der Schulausstellung zur Einsichtnahme. Der Preis ist sehr niedrig gestellt; wir sind bereit, Interessenten den Kauf zu vermitteln (Fr. 25).

Jugendchriften.

Vom 1. Juli 1886 an erscheinen im Verlag von Orell Füssli & Co. als „Wochenschrift für die Schweizerjugend“ *Freundliche Stimmen an Kinderherzen*. Der Jahrgang (52 Nummern) gibt im Anschluss an den Text über 400 Illustrationen. Preis pro Halbjahr Fr. 5, pro Jahr Fr. 8. 50.